

Was braucht es eigentlich auf Teamebene, um Kinder und Jugendliche im Internat zu betreuen?

Es braucht:

- funktionierende Kommunikation: Unter den Mitarbeitern gibt es Vieles zu besprechen, auszutauschen und zu delegieren, da die Kinder und Jugendliche individuell betreut und gefördert werden.
- Vertrauen, Fachwissen und Motivation: Jeder Mitarbeitende muss sich auf den Andern verlassen können und Abläufe müssen für alle klar sein.

Im Rahmen eines Team-Tages wollen wir mit Erlebnispädagogik an unseren Sozial- und Selbstkonzepten arbeiten.

- Die Erlebnispädagogik bietet den Teilnehmenden aussergewöhnliche Herausforderungen und intensive Erlebnisse.
- Sie fördert mit ganzheitlicher, handlungsorientierter Methode-, Sozial- und Selbstkompetenzen.
- Lern- und Erfahrungsfeld ist die Natur und wird mit verschiedenen Natursportarten und kooperativen Teamaufgaben verbunden. Durch das reflektieren des Erlebten in der Gruppe wird ein Lernprozess ermöglicht.

So kommt es, dass wir uns als Team folgender Aufgabe stellen:

Wir sollen in 40 Minuten eine Kugelbahn in den Waldboden bauen.

Die Erlebnispädagogen geben vor:

- Alle Mitarbeitenden bekommen eine persönliche Aufgabe zugeteilt, welche niemandem verraten wird. Die Aufgabe muss Teil der Kugelbahn sein.
- Wir dürfen nicht zusammen sprechen. Natürlich war uns bald bewusst, dass es nicht einfach wird, die persönlich zugeteilte Aufgabe in eine ganze Waldkugelbahn einzufügen.
- Wir durften nur Materialien verwenden, welche wir im Wald fanden.
- Folgende Werkzeuge wurden uns zur Verfügung gestellt: ein Pack Schnur, ein Messer, eine Gartenhacke und eine Schaufel.
- Die Erlebnispädagogen beobachten unsere Arbeitsweise.

Mit mündlichen Absprachen wäre so eine Bahn einfach zu bauen. Ohne zu sprechen und in 40 Minuten, wird es schwieriger. Da wir in der Portmann-Gebärdensprache geübt sind, konnten wir uns einigermassen verständigen – zum Glück!

Wir haben das Ziel nach den Vorgaben erreicht: Die Kugel ist vom Start bis ins Ziel gerollt! Damit ist aber die Sequenz nicht abgeschlossen. Es folgt ein durch den Erlebnispädagogen geführten Austausch über die erarbeitete Aufgabe. Ebenfalls wurde besprochen, wer welche Rolle im Prozess eingenommen hat. Als einzelne Person und als Team haben wir zum Schluss reflektiert, was wir auf die Arbeit mit den Kindern übertragen können.

Hier ein paar Impressionen aus dem intensiven Morgen:



Absprachen ohne Worte...



Alle zusammen mit ihren Aufgaben beschäftigt.



Voll konzentriert arbeitet jede und jeder am eigenen Abschnitt...



Testen ob ein Abschnitt funktioniert!



Die Materialien, welche gefunden und zusammengebastelt werden mussten.



Feinschliff...



Auswertung der Arbeit: wie haben wir uns gefühlt?